

Mündener Tagesblatt

Gegründet 1856 von J.C.C. Bruns

UNABHÄNGIGE, ÜBERPARTEILICHE ZEITUNG

Samstag/Sonntag, 25./26. März 2017 · Nr. 72 · KW 12

Einzelpreis 1,90 Euro

Vernichtendes Zeugnis für die Schulpolitik

Schulleiter-Kongress beklagt Personalknappheit

Düsseldorf (los/epd/lnw). Die Schulleiter in Deutschland stellen der Schulpolitik ein vernichtendes Zeugnis aus: Nur sieben Prozent bewerten die Schulpolitik als gut, annähernd 60 Prozent vergeben dagegen die Note ausreichend bis ungenügend. Das geht aus einer Umfrage unter 2500 Rektoren hervor, die der Bundesverband Bildung und Erziehung (VBE) auf dem Deutschen Schulleiterkongress vorstellte.

Die Kritik richtet sich vor allem gegen die Personalknappheit. Demnach haben allein in Nordrhein-Westfalen 1000 Schulen derzeit keinen Rektor. „In jeder fünften Schule ist eine Schulleiterstelle nicht besetzt“, rügte der VBE-Bundesvorsitzende Udo Beckmann. Zahlen für Gesamtdeutschland gebe es zwar nicht, doch seien die Zustände in den anderen Bundesländern vergleichbar.

Als Hauptprobleme werden neben dem fehlenden Personal vor allem das wachsende Aufgabenspektrum und der steigende Verwaltungsaufwand genannt. Gleichwohl machen laut Umfrage mehr als 90 Prozent der Schulleiter ihre Arbeit gerne. Für die nicht repräsentative Umfrage wurden vorab die Kongressteilnehmer befragt.

Zufrieden zeigte sich Beckmann damit, dass zumindest in NRW die Rektoren an den Grund- und Hauptschulen demnächst mehr Geld bekommen. Schulministerin Sylvia Löhrmann kündigte bei dem Kongress an, dass die im vergangenen Jahr von der Landesregierung versprochene Besoldungserhöhung Anfang April in den letzten Plenarsitzungen vor der Landtagswahl verabschiedet werden soll. Das Kabi-

nett hatte im November beschlossen, die Besoldung von Rektoren, die bislang nach A 12 oder A 13 bezahlt werden, um jeweils eine Stufe anzuheben.

Das Geld werde nach der Verabschiedung der Vorlage im Parlament mit Wirkung ab Januar 2017 nachgezahlt, sagte Löhrmann zu. Davon werden nach Angaben des Landes 2800 Schulleiter profitieren, die je nach Familienstand und Berufserfahrung dann monatlich zwischen 300 und 500 Euro brutto mehr im Portemonnaie haben.

Mit der Maßnahme will das Schulministerium auch den chronischen Schulleitermangel an Grund- und Hauptschulen entschärfen. Im Februar hatten nach Zahlen des Ministeriums fast 700 allgemeinbildende öffentliche Schulen in NRW keinen regulären Leiter – rund 13 Prozent der 5278 Schulen.

Der VBE und der Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte forderte auf dem Kongress zudem, jede Schule mit einer Gesundheits-Fachkraft auszustatten. Mit der Inklusion – also dem gemeinsamen Unterricht von Behinderten und Nichtbehinderten – sei der Anspruch an eine medizinische Versorgung der Kinder gestiegen, betonte Beckmann.

Mit der Medikamentengabe und der sonstigen medizinischen Betreuung seien Pädagogen überfordert, sagte Beckmann. Bislang kämen viele Lehrer den Bitten der Eltern um Medikamentengabe nach. Sie bewegten sich dabei in einem „Graubereich des Rechts“. Die Politik provoziere hier eine „Freiwilligkeitsfalle mit möglicherweise schwerwiegenden Folgen“.



„Die Schulleiter sehen es als größte Belastung an, dass die Politiker ihre Entscheidungen an der Schullwirklichkeit vorbei treffen.“

Udo Beckmann, Vorsitzender des Bundesverbandes Bildung und Erziehung.



Domschatz feierlich eröffnet

Minden (mt). Mit einem Gottesdienst und einem kurzen Festakt ist gestern der neue Domschatz feierlich eröffnet worden. Während des ersten Rundgangs nach gut einem Jahr Bauzeit gab es reichlich Lob für die hochkarätige Ausstellung. MT-Foto: Alex Lehn / Seite 4

Weitere Festnahmen in England

Rätselraten über Motiv des London-Attentäters

London (dpa). Die britischen Sicherheitsbehörden haben zur Aufklärung des Terroranschlags von London eine massive Ermittlungsoffensive gestartet. Zwei Tage nach dem Attentat im Zentrum der Hauptstadt sei bereits mit rund 3500 Zeugen gesprochen worden, elf Wohnungen seien durchsucht worden, teilte Scotland Yard mit. Im Zusammenhang mit dem Attentat nahm die Polizei in der Region West Midlands um Birmingham und in Manchester zwei weitere Personen fest. Einzelheiten wurden nicht genannt.

Der 52-jährige Khalid Masood war am Mittwoch mit einem Wagen in Passanten auf der Westminster-Brücke gefahren. Er tötete drei Menschen, anschließend erstach er einen Polizisten vor dem Parlament. Masood wurde von Sicherheitskräften erschossen. 50 Menschen wurden teils schwer verletzt. Prinz Charles besuchte Verletzte im Krankenhaus.

Die Ermittler bemühten sich intensiv um Klarheit über die Motive Masoods sowie über mögliche Mitwisser und Helfer. Zehn Personen befanden sich nach neuesten Angaben in Polizei-Gewahrsam. Die Terrormiliz IS hatte die Tat für sich reklamiert. Der Wissenschaftler Peter Neumann bezweifelte, dass Masood in direktem IS-Auftrag handelte.

Mark Rowley, Anti-Terror-Chef bei Scotland Yard, sagte, der Geburtsname Masoods laute Adrian Russell Ajao. Den Behörden zufolge trat er auch als Adrian Elms und mit anderen Namen auf, auch den Wohnort wechselte er wohl häufig. Bei den Durchsuchungen wurden bislang rund 2700 Gegenstände sichergestellt, darunter auch eine große Menge an Daten von Computern.

Der Tod des unbewaffneten Polizisten Keith Palmer löste derweil eine Welle der Solidarität aus. Für die Familie des Polizisten gingen bereits mehr als 550 000 Pfund (knapp 640 000 Euro) an Spenden ein.

Welle der Solidarität für Familie des toten Polizisten

MINDEN

Wie die AfD Stimmung für sich macht

Polizeischutz für Infostand, Gewalt gegen Parteimitglieder: Die heimische AfD stilisiert sich als Opfer – mit einer Auslegung der Ereignisse, die weder von Polizei noch Zeugen gestützt wird. Seite 8

WETTER



morgens 3 mittags 12 abends 7

Viele Sonnenstunden

Seite 40

PANORAMA



Vater bestreitet Alleinschuld des Copiloten

Am zweiten Jahrestag der Germanwings-Katastrophe hat Günther Lubitz, der Vater des Copiloten Andreas Lubitz, mit Hilfe eines Gutachters das Ergebnis der Ermittlungsbehörden scharf kritisiert. Es sei nicht zweifelsfrei erwiesen, dass sein Sohn allein verantwortlich für den Absturz mit 150 Toten sei. Seite 30

MINDEN

WEZ peilt Umsatzsprung auf 225 Millionen Euro an

Die WEZ-Gruppe steuert mit ihren 22 Supermärkten und 1450 Beschäftigten auf Wachstumskurs und investiert stetig ins Filialnetz. Für dieses Jahr peilt die Kette einen Umsatzsprung auf 225 Millionen Euro an. Aktuell plant WEZ den Umbau des Marktes an der Stiftsallee. Seite 5



MINDEN

Mindener sind geteilter Meinung zur Umstellung

Mit Beginn der Sommerzeit verlieren wir am Sonntag eine Stunde. Genau um 2.00 Uhr werden die Uhren in Deutschland und den meisten anderen europäischen Ländern vorgestellt. Die Mindener sind geteilter Meinung darüber. Seite 8



THEMA DES TAGES

„Wenn wir nicht schnell handeln, werden wir bald die ersten toten Kinder beklagen.“

Dr. Till Wahnbaeck, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Welthungerhilfe, im MT-Interview zu der Hungerkatastrophe in Ostafrika und im Jemen. Seite 27